



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung EBU
Datum 20.10.2016
Geschäftszeichen EBU-Vz
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 23.11.2016 TOP
Behandlung öffentlich GD 412/16

Betreff: Berichtswesen
- Zwischenbericht Januar 2016 bis September 2016 -

Anlagen: Zwischenbericht Januar 2016 bis September 2016 (Anlage)

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Zwischenbericht Januar 2016 bis September 2016 zur Kenntnis.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, C 3, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Die anschließenden Grafiken informieren über die Entwicklung der Ist-Werte seit 2009. Die beiliegenden Darstellungen werden in der Sitzung erläutert. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.09.2016 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+133 T €
Abwasserwirtschaft	+75 T €
Wasserläufe/Wasserbau	-49 T €
Abfallwirtschaft	+224 T €
Stadtreinigung	-146 T €
Fuhrpark	+28 T €

Abwasserwirtschaft

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 75 T € erwartet. Die Abwassergebühren werden von den SWU aufgrund der Vorjahresentwicklung überdurchschnittlich hoch prognostiziert. Sie wurden auf einen überplanmäßigen Wert v. + 171 T € nach unten korrigiert.

Von Dritten können höhere Einnahmen (+ 177 T €) erzielt werden. Geringere Bautätigkeiten führen zu weniger aktivierten Eigenleistungen (- 64 T €) aber auch zu niedrigerem Zinsaufwand (- 96 T €). Der Kanalunterhalt erfordert Mehrkosten i. H. v. + 310 T € insbesondere für Reparaturen an Schachtdeckeln, offene Kanalsanierungen und Erneuerung des Fernwirksystems. Der niedrigere Personalaufwand (- 81 T €) ist auf eine unbesetzte Stelle und Dauerkrankheit zurück zu führen. Die Neuberechnung des Kanalnetzes kann aufgrund Personalengpässen nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden, weshalb Gutachten und Beratung um 53 T € niedriger ausfallen.

Wasserläufe/Wasserbau

Für die bauliche Betreuung von drei Hochwasserrückhaltebecken wurden außerhalb des Gewässerunterhalts 40 T € im Wirtschaftsplan bereitgestellt. Die notwendigen Tätigkeiten konnten schneller umgesetzt werden, sodass nur 14 T € Kostenersatz in Rechnung gestellt wurden.

Auf der Ausgabenseite sind durch die Beseitigung der Schäden aus den Starkregenereignissen mehr Personal- und Materialkosten (+ 24 T €) entstanden. Daraus resultierende Maßnahmen können diese Abweichung noch erhöhen.

Abfallwirtschaft

Aufgrund fallender Preise werden die Wertstoff Erlöse v. a. im Bereich Schrott vorsichtig um

109 T € nach unten korrigiert. Die Rückerstattung vom TAD für das Vorjahr (+ 234 T €) gleichen dies jedoch mehr als aus.

Auf der Ausgabenseite zeigen sich Einsparungen im administrativen Personalbereich und niedrigere Betriebskosten v. a. bei der Deponie Eggingen (zusammen - 85 T €).

Die für 2016 eingeplanten 2.800 T € für die Ablösung des Betreibervertrags der Bauschuttdeponie Donaustetten werden in das nächste Jahr verschoben und reduzieren somit die Einnahmen- und Ausgabenseite um diesen Betrag.

Stadtreinigung

Im Vergleich zum Planjahr fiel die erste Winterperiode Januar bis März härter aus. Für November und Dezember wird wieder ein Standard-Winter angesetzt. Dies führt zu einer Überschreitung der Planansätze bei Streumaterial und Fremdfirmen (zusammen + 76 T €). Der Winter im Frühjahr und die Starkregenereignisse lassen die Planansätze für Personal und Fahrzeuge zusammen + 61 T € überschreiten. Der Bau der Streumittelagerhalle kann nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden, was sich bei den aktivierten Eigenleistungen bemerkbar macht (- 25 T €). Abhängig vom kommenden Winter wird derzeit von einer Unterdeckung in der Stadtreinigung von ca. - 146 T € ausgegangen.

Fuhrpark

Für den Hilfsbetrieb erwartet man ein leicht positives Ergebnis. Aufgrund der Preisentwicklung kommt es zu Einsparungen bei Treibstoffkosten (- 75 T €), während der Ansatz bei den Reparaturkosten um + 51 T € überschritten wird. Der verstärkte Einsatz der Elektrofahrzeuge wirkt sich auf die Fremdmieten (+ 8 T €) aus.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T € gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten €-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.